

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1940**

79 (4.4.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-75412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-75412)

wenn er sich hinter Humanität und Frömmerei verbergen will, muß entweder in die Erde geklopft werden, oder aber mit allen Kräfte holen den Knüttel aus der Tasche des Kapitän durchzupflügen." Ricciardi fuhr hinzu: "Und noch eins: es ist einfach leicht, um nicht zu sagen idiotisch, wenn einige glauben, diese oder jene Jünelung zu haben und sie mit nebelhaften geschichtlichen Erinnerungen färfen wollen." Dieser Satz bezieht sich auf jene Schwärmer — die Verhafteten im Meer, die Reife der Freimaurer, Juden und auslandshörigen Antifaschisten", wie der Duce im September sagte — die hinter verlogenen Reigungen für das „arme“ Polen und andere mehr, die Wasser trübten und die Ideen verwirren wollten, da sie zu feige sind, sich als unsere Gegner zu bezeichnen" (Festa del Carlino). Es ist dies eine klare Warnung an gewisse Intellektuellen-Ringel, die mit Hilfe ihrer demokratisch-liberalen Freunde im Ausland ein geradezu unabländliches Talent haben, immer auf der falschen Seite zu stehen, nämlich dort, wo der Faschismus nicht ist.

Zur außenpolitischen Stellung Italiens zeigte Minister Ricciardi, daß Italiens ideale Nummerlampe der Lage wie den Vordängen in seinem Lebensraum gehört, und eine „Rueordnung der Weltgeschichte“ im Mittelmeer zu einer zwingenden Normenbedeutung für Italiens Zukunft gehört. „Das Mittelmeer ist für uns eine Lebensnotwendigkeit, mag es auch für die anderen wichtig sein. Und es ist dementsprechend nur folgerichtig, wenn wir uns mit den Schiffen, die zu unserem Hause fließen, beschäftigen.“ In allen von Minister Ricciardi grundrindlich behandelten Fragen der italienischen Politik ergibt sich, daß die politische Linie Mussolinis seit Gründung des Imperiums unerkändert geblieben ist, und den Interessen Italiens gehörend, unüberänderlich bleibt. Die Gründung des faschistischen Imperiums aber fällt mit dem Erscheinen der Afhe zusammen, so daß die Interessengemeinschaft, die Verwandtschaft der Weltanschauungen, der politischen Ziele, die Gemeinamkeit des Kampfes wie der gemeinsame Wille zur Schöpfung eines neuen gefunden Europas in der Afhe dieselben sind und bleiben.

Feindzwalbungen

Der Führer, der dem spanischen Staatschef zum ersten Jahrestage der Beendigung des spanischen Freiheitskampfes ein Glückwunschtelegramm übermitteln wollte, hat, nach General Franco ein Danktelegramm erhalten.

Der Dichter Dr. Joseph Ponton ist im Alter von 76 Jahren in Madrid gestorben, sprach in Mailand vor der faschistischen Jugend.

Die italienische Zeitung „Critica fascista“ schreibt, daß die Afhe die Grundlage des neuen Weltgedächtnisses bleibe. Die eigentliche Aufgabe der Afhe bestehe in der Neuordnung Europas. Die Aufrechterhaltung der Ordnung auf dem Balkan bilde einen Teil dieser Aufgabe.

Trocken schmeckt auch die beste Cigarette nicht gut*)

ATIKAH 5PH

*) Sollte eine „vergeßene“ Cigarette einmal ausgetrocknet sein, so ist sie im Wasser aufzuleben, wenn man vor dem Anzünden die Brandfläche leicht mit der Zungenpitze benetzt.

Die versunkene Flotte

42. Fortsetzung. (Nachdruck verboten)

„Sie alle auf der Brücke bekamen die Gläser nicht mehr von den Augen, alles flühte über die Blanke See nach Norden, ... zur Kreuzfahrtschiff.“

„Ich freue mich für Barnow!“, wiederholte der Baron und schlug das Sturmband seiner Mütze herunter, „und auch für Wendes!“

„Für uns alle, meine Herren!“, fiel der Kommandant ein, „gerade jetzt, wo wir den U-Boots-Krieg ausgeben, kann eine Schlacht vieles wettmachen. Scherh hat Glück!“

„Weil er handelt, Herr Kapitän!“

„Das tut er“, Klang es zurück. „Hören Sie, sehen Sie!“

Kollender Geschloßhonne brandet an die Ohren, wie Wetterleuchten flammte es im Norden auf.

Da wirbelt die Trommel, und Hein höst ins Horn!

„Die beiden Schreien über das Deck, brauend, weicher Seewind fällt sie an, läßt ihre Rückenbänder flattern, ... schreien vorbei an den Geschütztürmen, vorbei an der hohen Brücke. Dann geht es hinab in die Raismatten, vorüber an Ford Poewers Gesicht, durch alle Säune und Deck dringt das Schmettern des Horns, das unfähigste Kalleh der Trommel: „Klar Schiff zum Gesicht mit Trommel und Horn!“

„Wie trobia erntmal aufsteigender Takt! Geheißte M'fingerkraft weh' der Klanschweigt alle fester zusammen an Bord.“

Klar Schiff zum Gesicht mit Trommel und Sorn!

Göring fordert Disziplin und Haltung

Aufrüttelnde Rede des Generalfeldmarschalls an die deutsche Jugend

○ Berlin, 4. April.

Im Rahmen der Aktion für die geistige Betreuung der Hitler-Jugend, die Reichsleiter Rosenberg im Auftrag des Ministeriums für die Reichsverteidigung durchführte, sprach Mittwochs Generalfeldmarschall Göring.

In patenden und mitreißenden Worten schilberte er den Jungen und Mädchen die weltgeschichtliche Größe dieser Zeit und die Pflichten, die der deutschen Jugend in dem entscheidenden Befreiungskampf des Volkes erwachsen. In Friedenszeiten hat die Jugend dem Führer Treue und Gehorsam, Tapferkeit und Opfertätigkeit, Anstand und Tüchtigkeit gelobt. Diese Tugenden muß sie jetzt bewahren, nicht allein in der Uniform, im Dienst der HJ, sondern auch im Alltag, in Schule und Elternhaus, Beruf und Betrieb. Dabei soll die Jugend auch Achtung vor der Leistung bezugen. Da es meistens die Väter sind, die schon etwas geleistet haben, wird von der Jugend verlangt, vor dem Vater zu stehen. Auch die Berufung zum Schicksal der Heimat darf nicht dazu führen, daß junge deutsche Menschen verwahrlosten und schlechten Trieben nachgeben. Jeder, ob Junge oder Weib, soll sich zu verhalten, das er stets vor den Führer treten kann und sich nicht zu schämen braucht.

„Seht Euch Eueren Väter an“, lautete die Ansprache, „der großen deutschen Volksgemeinschaft zu dienen, wo Ihr könnt. Wenn Ihr die nationalsozialistische Haltung bewahrt, die ich mit allem Ernst von Euch fordern muß, dann werdet Ihr das Vertrauen rechtfertigen, das der Führer in seine Jugend legt. Dann erfüllt Ihr den Eid, den Ihr ihm geleistet habt. Vergeht niemals, daß Ihr es seid, die Ihr einst diesen Staat und dieses Reich tragen sollt, das unter Führung geschaffen hat, und das mit Gut und Blut schwer erkämpft worden ist.“

Erinnert Euch stets daran, daß Ihr die Fackel der Idee weitertragen sollt in alle Zukunft hinein: Die Idee des Nationalsozialismus, die Idee der Volksgemeinschaft, die Idee Großdeutschlands. Nach dem Willen des Führers sollt Ihr bereit die Träger deutscher Größe, deutscher Ehre und deutscher Freiheit werden und sein.“

Die Rede wurde von sämtlichen Reichsführern übertragen und von der deutschen Jugend im Rahmen von Morgenfeiern in den Schulen und Betriebsappellen gehört.

130 Kisten mit polnischen Akten

Der Amerikaner „Telegraf“ jagt: Fälschung ausgeschlossen

○ Amsterdam, 4. April.

Der Amerikaner „Telegraf“ bringt einen Bericht eines Berliner Berichterstatters, dem Gelegenheit geboten war, unter Führung des Vorkämpfers von Molte das Archiv des Auswärtigen Amtes zu besichtigen, in dem sich die in Warschau gefundenen Polen-Dokumente befinden. Hierbei bestätigt der holländische Berichterstatter nach eigenem Augenblick auf neue die Echtheit der im Weisbuch veröffentlichten Dokumente.

Der Bericht des Berichterstatters von Molte darüber, wie diese Dokumente den Deutschen in die Hände gefallen sind, ist geradezu dramatisch. Er widerlegt zugleich alle Gerüchte, daß diese Schriftstücke den Deutschen durch die Russen übergeben worden seien. Der Führer des Nationalsozialismus, des polnischen Außenministeriums, habe die Deutschen nach dem Eintritte in Warschau auf das Vorhandensein dieser Geheimakten aufmerksam gemacht. Die 35 Kisten mit Geheimakten des polnischen Außenministeriums sollten bereits am 5. September aus Warschau nach Berlin gebracht werden, seien jedoch auf dem Bahnhof Warschau liegen geblieben. Als dann die überführte Frucht der polnischen Regierung überliefert wurde, der Stationsvorsteher anzeigte, was mit den Akten zu geschehen habe, worauf ihm die Weisung erteilt worden sei, sie zu verbrennen. Der Stationsvorsteher habe das nicht gemacht, sondern habe die Akten vielmehr ins Palais Brühl zurückgelassen, wo sie später von den deutschen Truppen gefunden wurden. Reichsgruppenleiter von Ribbentrop habe dann einen Ausföhrer zur Untersuchung dieser Akten eingeleitet.

Blutbad unter Eingeborenen

○ Amsterdam, 4. April.

Bei einem Streit, der in der Kfanakanzonell in dem Bezirk Luwanga in der britischen Kolonie Nord-Rhodesien ausgebrochen war, feuerten die englischen Truppen nach den herbeigekommenen englischen Kolonialtruppen rücksichtslos auf die eingeborenen Arbeiter. 30 Eingeborene fielen als Opfer des heftig-plutokratischen Ausbeutungssystems, neun wurden schwer und zwanzig leicht verletzt.

Frankosische Vorbereitungen

○ Bern, 4. April.

Die von dem Obersten Kriegerat in London ausgegebene Karte, der Blodadefrieg mit allen Mitteln zu verhindern, wird von der französischen Presse in allen nur erdenklichen Abwandlungen betretigt. Das in London ausgegebene Stilmotiv, die Neutralen dürfen aus Überlebe nur noch so viel bestehen, wie sie nach Ansicht der Weltmacht im Frieden besonen hätten, hat das „Welt Journal“ hell benehrt. Er verlangt die reiche Durchführung von Maßnahmen in diesem Sinne. Auch die „Ere Novelle“, die dem Kammerpräsidenten Herriot nahelegt, verlangt, daß die Wirtschaftsladade mit allen nur erdenklichen Mitteln durchzuführen werde. Die große Geschäftstätigkeit, die Ministerpräsident Kennaud an den Tag legt, findet allerdings nicht die Zustimmung der „Action Francaise“, die meint, dem neuen Kabinett käme es vor allem auf Präzisierung an.

Ein Mann Roosevelts

Dr. Josef Patrick Kennedy, der als Reichsleiter der Vereinigten Staaten in London im Zusammenhang mit den Enthüllungen des deutschen Reichsbüros viel genannt wurde, hatte sich im Weltkrieg ein Millionenvermögen verdient. Kein anderer als der amerikanische Stahlgewerkschafter Charles E. Wagon den jungen Robbinsbanker zu großen Aufträgen gegen Kennedy übernahm, die Leitung eines Eisen- und Stahlwerks, das im Weltkrieg nach der englischen und französischen Rüstungsaufträge einen ungeheuren Aufschwung erfuhr. Er kennt also das Rüstungsgeschäft genau, doch eine andere Frage ist es, ob er sich auch in der Beziehung zu den Rüstungsgeschäften auszeichnet. In den ersten Jahren nach dem Weltkrieg eignete sich der damals Dreißigjährige die Kontrolle über eine Reihe wichtiger industrieller Unternehmen an. Er liebte es, schwach gewordene Unternehmen gefunden zu lassen und aus ihnen wieder ein Geschäft zu machen. Dann dieser Tätigkeit wieder ein offenbar geeignet, wichtige diplomatische Aufträge zu übernehmen und schließlich in London angeht zu werden. Kennedy liebte Kennedy aber die Angehorte ab und fand es verlockender, als Variet-Unternehmen und Hersteller von Filmen aufzutreten. Mit Roosevelt verbanden ihn aus dem Weltkrieg kommende Beziehungen, als Roosevelt Unterstaatssekretär für die amerikanische Flotte war. Kennedy ist ein Mann Roosevelt, nur dem amerikanischen Präsidenten gelang es, ihn für die hohe Stelle zu gewinnen. Als Präsident der Nationalen Bankkommission für den kleinen Stieberen in Wall Street träftig zu, trat aber in um bessere Beziehungen zu den amerikanischen Großbanken, was ihm schließlich die letzte Reife für den Vorkämpferposten in London gab. Josef P. Kennedy gehört zu jenen amerikanischen Diplomaten, die ihr Amt ohne Berufung zu erlangen ausübten; daher ist er nicht wenig juristisch-technischer Ton im Auftreten und die Reigung, sich um mehr zu kümmern, als nur diplomatischen Aufgabe gehört. Seinen ganzen Welen nach ist ihm eine frisch-fröhliche Einmischung in politische Geschäfte aller Art anzuvertrauen, zumal er auf Grund herzlicher Beziehungen zur Rooseveltischen Familie nicht befürchten muß, in Washington Mißfallen zu erregen.

Kabinettsänderung in London

(Fortsetzung von der 1. Seite)

Worth im Ausschuss für Ernährungspolitik, dem auch die Landwirtschaft untergeordnet ist.

Marrison ist sowohl als Ernährungsminister als auch als Kanzler für das Herzogtum Lancaster zurückgetreten und wurde Generalpostmeister. Lyon, der diesen Posten bisher verwaltete, erhielt die Vorwürde und wurde Kanzler des Herzogtums Lancaster. Ernährungsminister wurde Lord Woolton.

Der Erste Kommissar für die öffentlichen Arbeiten Kaminhan wurde Präsident des Erziehungsausschusses und der bisherige Präsident des Ausschusses, Carl de la Warr, Erster Kommissar für öffentliche Arbeiten wurde.

Der parlamentarische und Finanzsekretär bei der Admiralität Shaferpears ist Minister für den Lebensmittelhandel geworden. Seinen Posten übernahm der Finanzsekretär im Kriegsministerium Sir Warren. Der parlamentarische Sekretär beim Informationsministerium Sir Edward Gray wurde Finanzminister.

Samuel Hoare erhielt als Luftfahrtminister die Unterführung von Lord Rivedale, der als Vizepräsident des Luftverkehrsrates die Fluggesellschaft zu übernehmen hat.

Diese Veränderungen in der ersten Garnitur der englischen Kriegerkette tragen viel zu deutlich den Stempel demokratischer Parlamentartheaters, als daß man ihnen irgendeine erste Bedeutung beimessen könnte. Einiges machen beifolgt wird nur den neuen Aufbruch Churchill als Kriegsheer zum Oberkriegsheer zu Kenntnis nehmen. Der gewissenlose Käufer W. C. hat es alatt verstanden, den bisherigen Luftfahrtminister Kinsley Wood faktuell, obwohl Churchill Waffe, die Marine, bestimmt nicht mehr. Geleitet aufzukommen hat als Luftminister. Aber im Schwindeln war W. C. Luftfahrtminister Kinsley Wood um einige RAF-Offiziere voraus.

Der kleine freundliche Ingenieur steht neben Tebie. Das ist ein Kerlchen Unermüdlich erhebt er überall um Seine liebhaften Augen offen von den Wasserstandsflüssen zum Wandern. ... Teht prüft er die Feuer.

„Kinder, wir müssen den Dampf halten!“

„Kohln tan, Kiels, hirt je nee? Kohln!“

„Tebie ruft es, mir ist die Schaufel hin und igring in den Bunker. Trüber brennen hier die elektrischen Birnen. Es arbeiten schwarze Gesellen im wilden Eifer...“

„Teht... von außen ein schmetterndes Stoß an die Panzerwand... Tebie liegt durch den“

Gegen Zahnsteinsatz

starkwirksam, zahnfleischmildend, mikrofein, mild aromatisch, und preiswert!



40 Pfl. die neue Tube 25 Pfl.

Bunter in liebliche Kohle, ... sie greifen nicht gleich wieder zur Schaufel.

„Ni müßt woll streifen, jil Jammerlappens, wo de Angelhimmeln moln beet ankioppt. Kohln tan, hebb it leggt!“

Die Augen der Heiser vor den Kesseln allihen im Widerchein flimmernnd Glut. Die Zähne beiken in den Jipfel des Schweißkessels, das um den Kaden hängt. Immer wieder lächeln sie die prallenden Feuer. Gut brennen diese und zeigen keine dunklen Stellen, nicht einen Strich geht der litzende Zeiger des Manometers herunter. Der Dampf wird gehalten.

(Fortsetzung folgt)

Garten für 17.000 Reichsmark. Der Zutritt erfolgt demnächst.

Welle. Kinder der zertrümmerten Fenster scheiden. Vor kurzer Zeit zertrümmerten die Kinder eines Einwohners eine große Anzahl Fenster Scheiben in unserer Volkshalle. Ferner wurden die Wälle beschmutzt. Nach der Wiederherstellung wurde von ihnen heimlich und einige Wälle zerstört. Die Eltern der zertrümmerten Kinder werden für den Schaden aufkommen müssen.

Kemels. Neues Arbeitsdienstlager entsteht. Das Arbeitsdienstlager, das früher mit Männern belegt war, ist seit dem Kriege Heim des weiblichen Arbeitsdienstes. In einigen Tagen wird das Lager, das augenblicklich nur eine kleine Zahl Arbeitsmädchen beherbergt, wieder voll belegt werden. Aber nur eine kurze Zeit wird es dauern, dann müssen die Mädchen das Lager wieder dem männlichen Arbeitsdienst übergeben. Für sie entsteht ein neues Lager an der Straße nach Weiterfeld. Augenblicklich werden die Baracken aufgestellt. Das neue Lager kann 48 Mädchen fassen. Wenn der vorgezeichnete Wohnraum als Schlafraum hinzugebaut wird, sind auch Geschlechter unterzubringen.

Groß-Sander. Kerlische Verberweitung. In der Schule zu Büren fand am Wochenbeginn die Verpflichtung der Pimpfe und Jungmädchen in die SA und den BDM statt. Strahlenden Auges legten die Jungen und Mädchen das Treuegelübde ab, stets zur Fahne und zum Führer zu stehen.

Colman. Straßenarbeiten. Die Straße nach Weener, die seit fast zwei Jahren nur eine Spottstraße hat, soll jetzt einem Webergang aus Asphalt erhalten. Unvollständig werden die Arbeiten im nächsten Sommer. Die Arbeiter sind aber schon angefahren, so daß die Straße nun in einem Zuge völlig hergestellt werden kann.

Dihum. Sprechtag des Finanzamtes. Das Finanzamt Weener hält am Freitag, dem 5. April, morgens in Dihum und nachmittags in Okermerfeld seinen Sprechtag ab.

Vor Erkältung schützen
Bei Husten nützen
schon **2 Rheila** mehrmals täglich
In Apotheken u. Drogerien 0,50 u. 1 RM

Wapenburg. Beitragshebung. Am 4. und 5. Juni am 8. April findet die Hebung der Beiträge zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung statt.

Wapenburg. Aus der Hiltzer Jugend. Heute abend um 20 Uhr tritt die Gefolgschaft 2383 zusammen mit den Richtorganierten vom Oberebene zu einem Appell vor dem SA-Gebäude an. Für die SA und den BDM Wapenburg-Unterebene findet ein Standortappell um 19 Uhr bei der Aula statt. Auch die Mädchengruppe 1, das BDM-Werk und die zu überweisenden Pimpfe und Jungmädchen nehmen an dem Appell teil.

Wapenburg. Zusch-Seifenarten. Die Ausgabe der neuen Zusch-Seifenarten für Kinder usw. findet für die Wapenburg SA am 8. und für die SA am 9. d. M. nachmittags im Rathaus statt. Für das Oberebene erfolgt die Ausgabe nach dem gleichen Plan am 10. und 11. d. M. nachmittags in der Wirtschaft Albers. - Reichserbilligungs-scheine. Die Ausgabe der Reichserbilligungsscheine 1 erfolgt für das Oberebene im Jugendheim am Montag, dem 8. April, für das Unterebene im Rathaus am Dienstag, dem 9. April. Die Ausgabe der Reichserbilligungsscheine 2 im Rathaus am 10. d. M.

Aurich

Leiche aus dem Kanal gezogen

Geiern morgen bemerken einige Einwohner im Ems-Jade-Kanal in der Nähe des Elfenhofes eine Leiche, die bald geborgen werden konnte. Wie wir von zukünftiger Seite erfahren, handelt es sich um ein Fräulein L. aus Aurich, das im 76. Lebensjahre stand. Die Tote war seit längerer Zeit verstorben, und die Ergebnisse der Untersuchung lassen darauf schließen, daß sie mit einem Sprung in den Kanal ihrem Leben ein Ende gemacht hat.

Diebstahl aus einem Schaufenster. In einer der letzten Nächte wurde ein Schaufenster eines Geschäfts in der Nordstraße aufgebrochen. Die unerkannt entkommenen Täter entwendeten etwa zwanzig Dozen Schufterne.

Wetterende-Holzloog. Jungpferde auf der Weide. Seit einigen Tagen nicht man in unserer Gegend wieder die ersten Jungpferde auf der Weide. Ein frühzeitiger Weidengang für diese jungen Tiere von großem gesundheitlichen Wert. Wegen der noch recht empfindlichen Kälte werden die Tiere am Abend noch wieder in den Stall gebracht.

Norden

17 044,62 Reichsmark gesammelt

Manmehr liegt das Ergebnis der letzten Reichstrahenaktion aus dem Reichs-Norden-Rummeln vor. Es sind am letzten Sonntag durch die Deutsche Reichstrahenaktion 17 044,62 RM in Reichsnoten gesammelt worden. In der Stadt Norden wurden 2758,63 RM gesammelt.

Wieder 600 Kilogramm Metall. Geiern wurden wieder 600 Kilogramm Metall bei der Sammelstelle in der Urtrübschule abgegeben.

Zuchthaus wegen Fahrraddiebstahls

Sitzung der Strafkammer Aurich

Die Strafkammer Aurich verhandelte folgende Fälle: Ein älterer Einwohner aus Pflü am Hand wegen Erregung öffentlicher Aergernisse vor dem Richter. Da er unter dem 21. März 1934 R 2486 steht, erkannte das Gericht auf Unterbringung in eine Heil- und Pflegeanstalt. Aus der Unterbringung, in der er sich wegen einer weiteren Straftat unter Ausnutzung der Verbundung befindet, wurde ein Angeklagter aus Aurich-Diedenort dem Richter vorgeführt. Er hat am 31. Oktober gelegentlich des Kram- und Herbitmarktes in Aurich aus dem verbunkelten Kram einer Gekochware ein Fahrrad gestohlen. Angeblich soll ihm dort das Fahrrad seines Dienheimes gehandelt worden sein, so daß er sich das Rad „nur ausgeliehen“ habe. Diese Behauptungen werden aber durch die eigenen Aussagen des Angeklagten gelegentlich der ersten Vernehmung durch den zuständigen Polizeibeamten widerlegt. Das Gericht erkannte gemäß den ver-

stärksten Strafbestimmungen der Verordnung vom 20. September 1933 auf 1 Jahr Zuchthaus. Vom Amtsgericht Emden war ein Einwohner aus Emden wegen Hausfriedensbruchs und unangemessenem Geldbetrug und wegen gefährlicher Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Dieser hatte am 8. November 1933 eine fünfjährige Frau, die in einem Schuppen Holz zerkleinerte, zur Rede gestellt, weil sie wiederholt die Tür für offengelassen habe, da er befürchtete, daß seine Finanzkassette, die im Kram standen, erstohlen könnten. Die alte Frau forderte ihn auf, den Stall zu verlassen. Er kam dieser Aufforderung nicht nach, sondern mißhandelte die Frau im Verlauf einer Auseinandersetzung mit einem Stück Holz, das er ihr aus den Händen riß, und schlug sie in den Rücken. Das Amtsgericht verwurft die Verurteilung auf Kosten des Angeklagten.

Der vorgegaukelte Raubüberfall

Sitzung des Amtsgerichts Esens

Esens einer wenig guten Bekanntschaft habend, hatte die Landwirtschafsgesellschaft Esens aus Esens eine Angeklagte, die einen Raubüberfall vor sich zu haben, der sich bei Esens abgepflegt haben sollte. Die von ihr des Raubüberfalls beschuldigten jungen Leute wurden einige Stunden nach dem angeblichen Vorfall verhaftet. Wegen der Schwere des Falles wurde auch die Kriminalpolizei aus Wilhelmshaven benachrichtigt, die sofort an der Aufführung mitarbeitete. Die Nachforschungen ergaben jedoch bald Unklarheiten, bis dann die Angeklagte sich bequeme, ihre Anzeige zu widerrufen, und die Sache eine Fälschung darstellte. Die jungen Leute konnten daraufhin sofort wieder aus der Haft entlassen werden.

Jetzt hatte sie sich wegen falscher Angaben und Freiheitsberaubung vor dem Richter zu verantworten. Hiemit niedergeschlagen und aneinander Reue fühlend, war sie nur schwer dazu zu bewegen, sich zusammenhängend über ihre schwerwiegende Tat zu erklären. Aus ihren Darlegungen war so viel zu entnehmen, daß sie diese unverantwortliche Aufschuldung gemacht habe, um zunächst hiermit ihr längeres Fortbleiben bei ihrem Mann zu entschuldigen, andererseits aber noch leben zu können. Der Bräutigam befand sich nämlich für kurze Zeit vor der Front auf Heimaturlaub. Als sie zu ihm gehen wolle zurückgekehrt war und ihm den Raubüberfall mitteilte, hat er sofort mit ihr den Tatort abge-

sucht und Anzeige bei der Polizei erstattet. Die beiden jungen Leute hat die Angeklagte deshalb des Verstoßes beschuldigt, weil sie wisse, daß diese nicht gerade im besten Kriege stehen und ihren Angaben deshalb eher Glauben geschenkt werden würde.

Durch dieses niederträchtige Verhalten der Angeklagten konnte sie nur die schwerste Strafe treffen, zumal ihr bekannt war, wie sie in der Verhandlung lagte, daß derartige Verhältnisse mit den allerhöchsten Strafen abgeurteilt werden. Die Angeklagte wurde zu drei Monaten Zuchthaus verurteilt.

In der dann folgenden Sache war ein Einwohner, aus Esens wegen Verleumdung und Mißhandlung angeklagt. Der Angeklagte und ein Einwohner K. aus Esens hatten sich in einer Wirtschaft in Norddunum getroffen und unterhielten sich nun eine Zeitlang bei Schnaps und Bier. Als nun K. der für kurze Zeit nach draußen gegangen war, wieder in der Wirtschaft erschien, wurde er ohne jeglichen Grund von dem Angeklagten angegriffen und zu Boden geworfen. Dabei nannte er ihn „Du Judenheide“. Die Hauptverhandlung erbrachte die Schuld des Angeklagten. Es wurde dabei festgestellt, daß der Angeklagte erheblich angetrunken gewesen ist und auch K. sich in „vorgefertigter“ Stimmung befunden hat. Das Gericht ließ diesen Fall nicht so schwer an, da die Tat in Alkoholstimmung begangen und der Angeklagte im übrigen noch unbescholten war. Es erkannte auf eine Geldstrafe von 40 RM.

Die bisher größte Spende brachte der SA in Nordd. von 242,5 Kilogramm. Der Kreisführer der Feuerwehr gab gegen 92 Kilogramm ab. Man sieht also, daß nicht nur Privatpersonen alles, was sie an entbehrlichen Metallgegenständen besitzen, hergeben, sondern auch die Organisationen sind in ihrem Besitze befindliche Metall, sei es an Gebrauchsgegenständen oder Ehrenpreisen, darbringen.

Goldene Hochzeit. Am Freitag, dem 5. April, feierten Schenkermeister Henke Ude in Aurich und Frau Sonn, geborene Klein, Wiesenstraße 10, ihre Goldene Hochzeit. Beide Ehegatten sind 76 Jahre alt und wurden in Norden geboren. Leider ist der alte Handwerksmeister, der in Stadt und Land weit bekannt ist, in den letzten Jahren trübselig gewesen.

Wre. Einrichtungen des Erntelindergartens. In dem geräumigen Saal der Dierparkstraße wird von der R. S. Weisw. ein Erntelindergarten eingerichtet, dessen Gründung in Kürze erfolgen soll.

Wremerlehn. Durch Glas schmer verletzt. Der achtzehnjährige Sohn eines hiesigen Einwohners zog sich an einem Glase eine gefährliche Handverletzung zu. Der Arzt stellte fest, daß die Sehnen der Hand durchgeschnitten waren.

Wremerlehn. Ein schwerer Heft. Ein Einwohner fing hier in einem Graben auf seinem Grundbesitz einen ungewöhnlich schweren Heft. Der Heft war allgemein bewundert.

Emden

Vom Tode des Getrunkenen gerettet. Der Silbrengeangelte Hero Cromeweg, der beim Jellamtschiff nachhause nachhause verlor, hatte einen Mann vorbeigehen sehen, und wenige Augenblicke später hörte er, wie dieser ins Wasser fiel. G. unternahm sofort Rettungsversuche. Er fand den ins Wasser gesunkenen Mann sofort und konnte ihn mit großer Mühe an der fast senkrechten Kajung entlang zur nächsten Stiegeleiter befördern und aufs Trockene bringen. Der Verunglückte hat der Drehbrücke gesehen zu sein. Er wurde zur Volkshalle gebracht.

Kadfahrer wird unglücklich. In der Neustadtstraße wollte gestern nachmittags, von Sarsweg kommend, ein Kadfahrer in der Straße am Bollwerk links einbiegen. Er hatte bemerkt, daß ihm ein Fahrzeug folgte und gab vorsichtsmäßig das Zeichen des Abwinkens von der bisherigen Fahrbahn. Der Fußgänger riefte sich danach und fuhr auf der rechten Straßenseite weiter. Plötzlich wurde der Kadfahrer anderen Sinnes und bog nach rechts zurück, unmittelbar vor die Zugmaschine. Der Kadfahrer stürzte und zog sich erhebliche Beinverletzungen zu. Er wurde in das Krankenhaus eingeliefert.

Motorrad überfährt sich. Ein eigenartiger Unfall ereignete sich gestern nachmittags etwa 15.15 Uhr auf der Straße A. im Dorf. Dort fuhr ein Motorrad mit Beiwagen, dessen Insasse sich in einer Biegung zu weit nach der

Seite gelegt hatte. Das Gefährt verlor dadurch das Gleichgewicht und überfüllte sich. Der Wirtfahrer zog sich Verletzungen im Gesicht zu und wurde in die Klinik von Dr. Vöben gebracht. Der Fahrer kam glücklicherweise ohne Verletzungen davon. In Mitteldeutschland gezogen wurde aber noch ein Kadfahrer, der von dem stürzenden Motorrad erfaßt und zu Boden geworfen war. Er kann von Glück laden, daß nur sein Fahrrad beschädigt wurde.

Viehmarkt Leer

W. Viehmarkt: Aufzucht und Verkauf: Kalber 145 Stück, Schweine 100 Stück, Kühe 100 Stück, 1. Sorte 600-700, 2. Sorte 500-600, 3. Sorte 400-500, 4. Sorte 300-400, 5. Sorte 200-300, 6. Sorte 100-200, 7. Sorte 50-100, 8. Sorte 20-50, 9. Sorte 10-20, 10. Sorte 5-10, 11. Sorte 2-5, 12. Sorte 1-2, 13. Sorte 0,5-1, 14. Sorte 0,2-0,5, 15. Sorte 0,1-0,2, 16. Sorte 0,05-0,1, 17. Sorte 0,02-0,05, 18. Sorte 0,01-0,02, 19. Sorte 0,005-0,01, 20. Sorte 0,001-0,005.

Aus Gau und Provinz

Odenburg. Eiffrige Lebensleiter. In zweiwöchigen Wädel fiel beim Spielen an einer tiefen Stelle in den Döbberle. Kurz entschlossen sprang die eiffrige Schwelmer des Wädelns in das Wasser und rettete sie.

Wippenbüchsen. Reiter zurückgekehrt. In der Reiterkolonie im Mittelhof herrscht seit einigen Tagen wieder reges Leben. Die Reiter sind zurückgekehrt und haben nun erneut ihre in den Budenwippen angelegten Horte bezogen.

Steinfeld. Tödlicher Sturz vom Osenwägen. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich in Steinfeld. Dem Landwirt O. aus Odenburg wurden plötzlich beim Jochfahren seine beiden Ochsen über und gingen mit dem Gepann durch. Dabei fiel der Landwirt, der Kriegsbeschädigte des Weltkriegs ist, von dem Wagen und starb an den beim Sturz erlittenen Verletzungen.

Wemder. Einbrecher gefaßt. Kürzlich belagerten Einbrecher zwei hiesige Gastwirtschaften. In der einen raubten sie einen Sparkasten und eine Tabakdose aus. Zwei noch auswärts zugezogene junge Leute sind als die Täter ermittelt und verhaftet worden.

Osnabrück. Vergärung der Stadt. Durch die Gemeindevon von Höhe und Teilen der Gemeinden Helle und Wäbe vergrößerte sich die Einwohnerzahl der Stadt nach dem Stande vom 1. März auf 105 240. Das Gesamtgebiet der Stadt umfaßt jetzt 5034,14 Hektar.

Celle. Kind tot aufgefunden. Die Polizei meldet, daß am 30. März auf den Toiletten des Reichsbahnhofes die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden wurde. Es lag am Fußboden hinter dem Spülkasten. Nach den ärztlichen Feststellungen muß das Kind gelebt

Unser Sportdienst

Die Hallentampfpiele der Hitler-Jugend

Am 9. April werden in der großen Ausstellungshalle in Dresden die zweiten Hallentampfpiele der Hitler-Jugend, die Deutschen Jugendmeisterschaften im Geräteturnen, Bogenschießen, Ringen, Gewichtheben und Judo eröffnet.

Der Auftakt der Wettkämpfe am 10. April ist den Geräteturnern vorbehalten, die gleich am ersten Tage im großen Ausstellungssaal zur Eröffnung der Meisterschaften antreten. Ein weiterer Höhepunkt sind die in jedem Jahre auch diesmal wieder die Entschieden der Bogenschießern, die am 13. April in der Ausstellungshalle fallen. Als Wädel der Hallentampfpiele werden sich am 14. April alle Wettkämpfer und Kampfrichter zusammen mit der Dreier-Benennung bei der großen Veranstaltung im Artus-Saal treffen, wo ihnen eine bunte Folge sportlicher Darbietungen einen Querschnitt durch die Winterarbeit der SA vermittelt wird. Auf dieser Schlußfeier werden auch der Stellvertreter des Reichsjugendführers, Stabsführer Lauterbach, das Wort ergreifen.

Schützen-Großkampf in Bremen

Für den 2. Juni ist ein Großkaliber-Schießwettbewerb zwischen den Gauen Bremen-Samburg-Hannover des Deutschen Schützenverbandes nach Bremen vereinbart worden. Aus jedem Gau nehmen zehn Schützen teil, die Bedingungen lauten auf Wehrmann-Schießgewehr.

Borner. Am 14. April findet anlässlich der Einweihung des neuen Deinenhorner Schießstandes der Rückkampf Deinenhorner Bremen anstatt und eine Woche später veranstaltet Bremen das K. O. Preis-schießen.

Neue Fußballvereine der Schweiz

Mit nach einem Tor höher als im Vorderebene gegen Unarm am Sonntag in Budapest mußte sich die Schweizer Nationalmannschaft am Dienstag in Aram geschlagen geben. Die Auswahlmannschaft des Realistischen Fußballverbandes besiegte die Eidgenossen mit 4:0 (0:0). Die Schweizer hatten allerdings für ihre bewährten Spieler wie den Torwart Ballalio, den Verteidiger Minelli sowie den Außenläufer Bichel und den Innenverteidiger Trella wichtigen junge Ersatzkräfte einstellt, die sich jedoch nicht bewährten. Dagegen spielte die bis auf den Mittelstürmer Jaber (Concordia) reine troatische Meisterschaft von Gradanoff Aram besonders in der zweiten Halbzeit sehr geschloffen und erfolgreich.

Amateur-Bogenschießern 1940 begonnen

Mit den ersten Vorarbeiten in vier Gewisschaften begannen in Steffin die Deutschen Amateur-Bogenschießern 1940. Am Welterschwert trat mit Seide (Düßeldorf) schon ein Deutscher Weiler an, der gegen Lemandorff (Dortmund) nach Vintzen siegreich blieb und am Nachmittag dann einen weiteren Punktgewinn über Kna (Stuttgart) feierte. Die Übertragung war die Niederlage des Deutschen Salzbauermeisters-Ermitters Koppers (Hannover) nach Punkten gegen Baumann (Duisburg), der den Hannoveraner mehrmals zu Boden brachte. Im zweiten Halbfinale siegte der Wiener Junge den Schwarzärzter Bierling (Neustadt) entscheidend. In zwei Fällen wurde angeordnet, daß die Unterlegen im Wettbewerb verbleiben, da sie noch Anlauf des Reichsfachamtes das bessere technische Können gezeigt hatten. Es sind dies im Bantamgewicht Kerlbaum (Wien), der von Dietrich (Münster) nach Punkten besiegt wurde und im Federgewicht Gölke (Hannover), gegen den Schimmlitz (Leer) die Punktentscheidung erhalten hatte.

Aus Gau und Provinz

Göttingen. Der „Reife des Minterers“. Der 19jährige Horst Notmann-Scheffel feiert feineswegs in dem Verdacht, Erfinder der Arbeit gewesen zu sein. Im November vergangenen Jahres hat ihr sein damaliger Lehrer mit einem Gehalt von 240 Reichsmark zur Verfügung gestellt. Nun verhandelt Horst Notmann-Scheffel nicht nur persönlich, sondern mit ihm das Geld. Auf einem kleinen Umweg über Hannover und Hamburg konnte er vernünftig, wenn auch bereits wertlos, „erleuchtet“ in Berlin. Nachdem er hier den Rest des Barvermögens verflüchtigt hatte, rief er, aus eigener Machtvollkommenheit plötzlich zum „Minister“ aufzuleben, ein Hotel an und bestellte ein Zimmer für seinen „Reifen“. Als „Reife des Minterers“ fand er gründliche Aufnahme und unbedingten Kredit. Er pumpte rechts und links das Veronal an und verstand heimlich unter Mithilfe seiner - Schulden. Als „berühmter Schaulpieler“ oder „betannter Mann der Verwaltung“ bestellte er immer wieder in verschiedenen Berliner Hotels „Zimmer für seinen Reife“. Es gelang ihm in fünfzehn Fällen, auf Kosten der Staatskasse zu wohnen, zu essen und zu trinken. Zwei Jahre lang wird ihm nun der Staat eine kostenloste Wohnungszuschuss bieten.

Soch. Trauring in Stenartefakt. In der Gemeinde Ostinghausen fand vor einem Jahre eine Bauernfrau ihren Trauring verloren. Sie hatte ihn bei der Gartenarbeit auf die Feuerterrasse des Wohnhauses gelegt, und als sie ihre Arbeit beendet hatte, war der Ring spurlos verschwunden. In diesen Tagen wurden nun durch einen heiligen Baum ein Stenartefakt aus der Krone des Windrades am Stenartefakt gefunden. Und als man ihn nach innen anfaß, entfiel er man auf seinen Grunde den verlorenen Ring. Der Stenartefakt muß also der Dieb gewesen sein.

Motorisierte Kampfverbände

Die schnelle Entscheidung - „Waffe des Angriffs schlechthin“

„Hat der Motor auf der Erde und in der Luft im Verein mit der Telegraphie und Telephonie mit und ohne Draht der höheren Truppenführung früher ungedachte Möglichkeiten hinsichtlich schnellster Auslösung und Befehlserteilung eröffnet, so steht ihr in den neuzeitlichen motorisierten Kampfverbänden ein hervorragendes Mittel zur Beeinflussung der Schlachtfeldscheidung zur Verfügung. Und das ist um so bedeutungsvoller, als im neuzeitlichen Kampfe mit der ungeheuren Ausdehnung der Schlachtfelder nach Breite und Tiefe die höheren Führer nicht mehr persönlich bei ihren Truppen sein können, sondern, je höher die Befehlsstelle, um so weiter hinter der Front ihren Geschichtsbuch errichten müssen, weil sie dort am schnellsten und sichersten von den Meldungen aus allen Teilen der Front erreicht werden und ihre Reserven von dort aus am besten ansetzen können. Solche größeren motorisierten Verbände bilden die Führung aber nicht nur zur schnellen und überraschenden Heranführung von Truppen an das Schlachtfeld, sondern als Panzerverbände - durch ihre besondere Stöße- und Feuerkraft auch zur schnellen Entscheidung auf dem Schlachtfeld selbst.“

Der Motor wirkt umwälzend

Man kann darum sagen, daß der Motor heute in taktischer Hinsicht in der Kriegführung ebenso umwälzend gewirkt hat, wie es die Eisenbahn im vorigen Jahrhundert in strategischer Hinsicht getan hat. Die Eisenbahn hat die Mobilisierung und den Veresourcenaufschub um ein Vielfaches verkürzt, sie hat die Führung der Schlachtfelder gegeben, ganze Armeen schnell auf einen anderen Kriegsschauplatz zu werfen. Diese Aufgaben kann der Motor der Eisenbahn nicht etwa abnehmen, weil Kraftwagentransporte zur Beförderung großer Massen von Menschen und Material auch nicht annähernd die gleiche Leistungsfähigkeit besitzen wie die Eisenbahn. Dagegen hat der Motor vor der Eisenbahn den Vorteil, daß er nicht an bestimmte Schienenstränge gebunden ist und die Führung ihn überall da verwenden kann, wo es ihm auf Schnelligkeit des Einsatzes von Truppenverbänden oder einzelnen Truppenteilen in den Kampf ankommt. Eine motorisierte oder „leichte“ Division kann auch bei Schlachten von größter Ausdehnung als Reserve in der Hand der Obersten Heeresleitung, eines Stabsgruppen- oder Armeeführers in kurzer Zeit an jeden Punkt der Schlachtlinie neuorganisiert werden, wo der Führer die Entscheidung laßt oder die Bedrohung durch den Feind schnelle Hilfe erfordert. Auch die Versorgung der Truppe mit Munition und allem sonstigen Nachschub auf dem Schlachtfeld oder unmittelbar hinter der Front ist durch den Motor in stärker Weise erleichtert worden.

Wohl am augenfälligsten aber erweist sich der Wert des Motors für die Führung da, wo er, gestützt durch Panzerung, auf dem Schlachtfeld selbst durch schweres feindliches Feuer hindurch die eigene Feuerkraft an den Feind heranträgt. Waren die Kampfpläne im Weltkriege noch unmittelbar an die vorgehende Infanterie gebunden mit dem einzigen Zweck, dieser den Weg durch das feindliche Feuer und über alle Hindernisse hinweg zu bahnen, so haben sich die heutigen großen Panzerverbände - Divisionen und Korps - zu einem großartigen Angriffsmittel der höchsten Führung entwickelt. In geschlossenen Massen werden sie von der Schlachtfeldleitung dort in den Kampf geworfen, wo die Entscheidung erzwingen will, beim Durchbruch durch eine feindliche Stellung oder beim umfassenden Stoß gegen Platte und Rücken des Feindes. So haben die Panzertruppen in der neuzeitlichen Schlacht in der Hand der Führung die gleiche Bedeutung wie die attackierenden großen Kavallerieverbände, die in den Schlachten des Großen Königs oft genug Besätze in die feindliche Infanterie geschlagen und den endgültigen Sieg errungen haben.

„Wo die Panzer sind, ist vorn“

Wenn im Weltkriege alle großen Durchbruchsangriffe auf beiden Seiten letzten Endes erfolgreich geblieben sind, so lag das zum Teil daran, daß es große motorisierte Kampfverbände noch nicht gab, die der harten abtönenden Kraft der Bortreibungsaffen aus festen Stellungen heraus eine überlegene Angriffskraft hätten entgegengeworfen können. So konnte

der Angreifer bei der weitreichenden Feuerkraft moderner Waffen immer wieder durch schwächere Kräfte des Verteidigers aufgehalten werden, so daß der Angriff nur mit großen Panzen von Abschnitt zu Abschnitt vorgetrieben werden konnte, der Verteidiger also immer wieder Zeit gewann, weiter rückwärts gelegene Stellungen auszubauen. Was aber geschlossene Panzerdivisionen oder Panzerkorps, unterstützt durch starke Kampfverbände der Luftwaffe, für die Führung bedeuten können, das hat der Feldzug in Polen gezeigt, wo diese großen Panzerverbände vielfach Stellungen durchbrachen, durch rücksichtsloses Vordringen dem Feinde in den Rücken kamen und damit die schnelle Umzingelung der Feindkräfte und die rasche, fegeartige Vernichtung des Feindes ermöglichten. Damit wurden die Worte eines aus dem polnischen Feldzuge bekannten Panzerkorpsführers, die er bereits lange vor dem Kriege gesprochen hatte, bestätigt: „Wo die Panzer sind, ist immer vorn. Die Panzer sind die Waffe des Angriffs schlechthin. Wo immer auf zukünftigen Schlachtfeldern um den Sieg gerungen wird, werden Panzertruppen eine entscheidende Rolle spielen. Von der richtigen Bewertung ihrer Leistungsfähigkeit... dem Zusammenfallen der Kraft im entscheidenden Raum mögen hinfort Sieg oder Niederlage abhängen.“ So ist die Panzerwaffe in der Hand des angreifenden Feldherrn zu einem entscheidenden Mittel für die Ausübung der uralten strategischen Kunst geworden, mit überlegener Kraft an entscheidender Stelle aufzutreten. Darin aber liegt schon von altersher das Geheimnis des Sieges begründet.

Wir besuchen ein Flugwachkommando

Der Flugmeldebetrieb, den wir heute in allen Gegenden des Deutschen Reiches antreffen, ist einer der Träger unserer heutigen Flugsabwehrmaßnahmen. Bereits vor sechs Jahren fanden sich Männer und Frauen freiwillig in Abendstunden zusammen, um die Kenntnisse zu erwerben, im Ernstfalle sofort tatkräftig an der Sicherung deutschen Bodens gegen die Angriffe feindlicher Flieger mitzuarbeiten. Zum weitaus größten Teil waren es Weltkriegsteilnehmer, die mit ihren Helferninnen jahrelang ehrenamtlich ihren heutigen Einsatz erwarbten. Durch diese Opfer- und Hilfsbereitschaft Tausender von Volksgenossen und -genossinnen stand der deutschen Wehrmacht bei Ausbruch dieses Krieges ein gutausgebildeter Flugmeldebetrieb zur Verfügung. Er hat in den vergangenen Monaten oft seine unbedingte Zuverlässigkeit und Schlagkraft bewiesen.

Flugs! - Sammeldienststelle eines Flugwachkommandos. Die leitenden Offiziere sind, als wir sie besuchen, mit der Hauptaufgabe darin befaßt, den deutschen Luftraum Tag und Nacht zu beobachten, die Nationalität anfliegender Flugzeuge zu ermitteln und dann auf dem schnellsten Wege die aktiven Abwehrstellen - Fliegerhorste, Scheinwerfer, Hochabteilungen und vor allem die Flak - hierzulande in Kenntnis zu setzen. Bei feindlichen Flugzeugen werden alle wichtigen wirtschaftlichen Betriebe und sonstigen Ziellücken gemeldet. An allen Orten des Bezirks sind Flugwachen aufgestellt. Die Beobachtungsposten dieser Wachen stellen bei Sichtung eines feindlichen Flugzeuges neben der Nationalität dessen Höhe und Flugrichtung fest. Der Telefonposten gibt diese Beobachtung sofort an das zuständige Flugs! weiter, wo sie von weiblichen

Hilfskräften aufgenommen wird. Die Auswertung dieser Meldung erfolgt in der Leitstelle, bei der alle Flugwege in eine Karte eingetragen werden. Der Beobachter entscheidet dann über die Weiterleitung dieser Meldung. Jede Frontstelle der Wehrmacht ist ebenfalls mit dem Flugs! durch eine besondere Leitung verbunden, die von Helferrinnen Tag und Nacht besetzt ist. Zwischen den einzelnen Flugwachkommandos findet natürlich ein Austausch aller eingehenden Meldungen statt.

10.30 Uhr! - Der Beobachtungsposten einer Flugwache hat einen feindlichen Flieger gesichtet. Der Flieger meldet dieses sofort fernmündlich an das Flugs! weiter. „Warum tragen Sie denn auf ihrem Mantel - alle Helferrinnen tragen im Dienst einen einheitlichen blauen Schutzmantel - sieben Löwen?“ fragen wir das junge Mädchen der Aufnahme neugierig. „Ich bin bereits seit vielen Jahren im Flugmeldebetrieb tätig, und für jedes Dienstjahr gibt es eine Löwe“, antwortet sie stolz. „Wie gefällt es Ihnen denn hier tief im Keller?“ „Die Arbeit und der Dienst machen mir sehr viel Freude, besonders dann, wenn viele Meldungen eingehen.“

Unsere Unterhaltung wird unterbrochen, denn auf ihrem Tisch fällt lauch eine Telephonkappe. „Wichtig!“ meldet sich ihre frische Stimme: „Hier Flugs! Aufnahme!“ „Feindliche Flieger im Anflug aus Nord-West“, schallt es aus der Hörтруbe an ihr Ohr. Schnell ist diese Meldung zu Papier gebracht und von der Aufsicht in die Leitstelle gegeben worden.

Wir begeben uns nun zur Leitstelle, um zu sehen, wo die eben angemommene Meldung bleibt. Ein Maat hat sie bereits auf ihre Wichtigkeit überprüft und ruft gerade: „Meldung!“ Keinen anderen Ton hört man in diesem Augenblicke als das gleichmäßige Krachen der Feder auf der Gasplatte des Leuchtschreibers. Währenddessen trägt kein Kamerad mit sicheren Zügen die erarbeitete Richtung des Flugzeuges in eine Karte ein und meint dann besitzend: „Das können nur die sein!“ Hiermit hat er den Flugweg des feindlichen Fliegers erkannt.

Im nächsten Raum erfolgt die Weitergabe der Meldung an die einzelnen Dienststellen der Flugabwehr. An einer Seite ist eine große Leinwand aufgespannt, wie wir sie in Lichtspieltheatern vorfinden. Wir sehen auf ihr die Meldung, die kurz vorher auf die Gasplatte des Leuchtschreibers geschrieben wurde, klar und deutlich ausgezeichnet. Ringsum sitzen an mehreren Fernsprengeräten die Helferrinnen, jede mit einer besonderen Dienststelle verbunden. In einem der Apparate ruft eine Helferrin gerade in den Sprechtrichter: „Aus Nord-West, Uhrzeit: 10.32. - Also nur knapp zwei Minuten hat die Meldung von der Sichtung des Feindes durch die Flugwache bis zur betreffenden Frontstelle gebraucht.“

Was können wir backen ohne Fett, nur mit 2 Eiern?



„Gustin“-Plätzchen (für Kinder!)

- 2 Eier, 2 Eßl. Wasser, 100 g Zucker,
- 1 Päckchen Dr. Oetker Vanillinzucker,
- 75 g Weizenmehl,
- 50 g Dr. Oetker „Gustin“.

Man schlägt das Eiweiß mit dem Wasser schaumig (am besten mit einem Schneebesen) und gibt nach und nach 2/3 des Zuckers mit dem Vanillinzucker dazu. Danach schlägt man so lange, bis eine cremartige Masse entstanden ist. Das Eiweiß wird zu steifem Schnee geschlagen. Dann gibt man unter ständigem Schlagen nach und nach den Rest des Zuckers dazu. Der Schnee muß so fest sein, daß ein Schnitt mit einem Messer sichtbar bleibt, er wird auf den Eigelbteig gegeben, darüber das mit dem „Gustin“ gemischte Mehl gestreut. Man zieht alles vorsichtig unter den Eigelbteig. Mit 2 Teelöffeln füllt man kleine Teighäufchen auf ein gefettetes Backblech und backt sie goldgelb.

Backzeit: 10-15 Minuten bei guter Mittelhitze Ergebnis: Etwa 35 Stück Bitte aus/schneiden!

Gerichtliche Bekanntmachungen

Zwangsvollstreckung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Erbengemeinschaft soll das im Grundbuch von Wehrhauderfehn Band 33 Blatt 1153 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am 19. Juni 1940, 10 Uhr, an der Gerichtsstelle Wörde-Str. Nr. 5, Zimmer Nr. 22 versteigert werden. Feinhöhe, Gemarkung Wehrhauderfehn, Kartenblatt 9, Parzellen 50, 51, 52, Größe: 0,9177 ha, Grundsteuer-mutterrolle Nr. 351, Gebäudeführerrolle Nr. 461 a. Der Versteigerungsantrag ist am 24. November 1939 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümerin waren damals die Eheleute Johann Janßen Eiden und Johanne Caroline geb. Krüger in Wehrhauderfehn eingetragen. Weiter haben mit Sicherheitsleistung zu rechnen.

Amtsgericht Leer, den 27. März 1940.

Stellen-Angebote

Schuhmachergeselle und ein Lehrling

gesucht. Kost und Wohnung im Hause.

B. und W. Bonhuis, Nordseebad Vorkum.

Sausgehilfin
zum 15. 4. oder 1. 5. für kleinen Geschäftshaus gesucht.
Dr. Haan, Heisefeld, Kreuzstr. 19.

Sausgehilfin
zum 1. Mai oder später zuverlässig
gesucht.
V. Schröder, Bisingum.

Mädchen
zur Erlernung des Haushalts.
Speisehaus Georgshaus,
Oldenburg i. O., Georgstraße 36.

Kontoristen(in)

Dr. Otto Woldenhaar,
Med.-Großhändler, Leer.

Gehilfin
für Privathaus, in Sever eine
gesucht. Zu erfragen bei
Heiten, Elens, Rillienstraße.

Wirtschaftsmädel
Claas Alferts, Appant
bei Marienbade.

Sausgehilfin

nicht unter 18 Jahren, für 4-berl.-Haus sucht zum 1. Mai nach Norden gesucht. Zuschüssen mit Bild und Zeugnisabschr. an Postfach 47, Nordsee, Norden.

Stütze
die zeitweise selbst wirtschaften muß, bei Familienanschluss und Gehalt. 2 Mädchen werden gesucht.
Frau Schellen, Siebelschörn, Post Diderich über Norden.

Bürogehilfin
für Lohnbuchhaltung so sofort gesucht, wenn ohne Fortennnisse, ist bei guter Allgemeinbildung Unternehmung möglich.
Schriftliche Bewerbungen an Baumeister Fr. Metemeyer, Hots (Kreis Leer).

Verkäuferin

und ein
Sausmädchen
zu sof. od. später Jude ich einen
schulfreien Jungen
bei vollem Familienanschluss.
Angebot erbitet
Bäckeri Wäden,
Nordseebad Vangoog,
No. Hilters-Str. 25, Fernruf 121.

Saushälterin
Schriftl. Angebote unter Nr. 173 an die D.Z., Norden.

Saushälterin
Schriftl. Angebote unter Nr. 161 an die D.Z., Weener.

Sausgehilfin
Frau Berger, Jever in Oldenb.,
Wangerstr. 8, Fernruf 304.
Gesucht zum 1. Mai

1 junger Mann und 2 Gehilfen
M. E. Alferts, Osterhusen.

Mädchen
für Geschäftsbetrieb sofort oder später gesucht.
Frau Falch,
Oldenburg i. O., Wallstraße 1.

Stellen-Gesuche

Wegen Verheiratung des jetzigen Jude ich zum 1. Mai oder später ein nettes junges
Mädchen
Frau Käte Helms,
Oldenburg i. O.,
Haarenstraße 34.

Subbitte
zum 1. Mai gesucht.
E. Krull,
Terberg bei Keermoor.

Verwalter
für einen Marzshof zur Größe von pms. 60 Hektar, wozu 1/2 Weide und 1/2 Acker. Es handelt sich hier um Dauerstellung. Etwas Bewerber wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
Emden.
Reinemann, Auktionator.

Arbeiter
Freie Wohnung, großer Garten, Schafweiden usw.
S. Baumann, Loozum.

Maurerlehrling
Aufgewachter Junge, der Lust hat, Schuhammer zu werden, kann auf sofort bei mir in die Lehre treten. Kost und Wohnung beim Meister. G. Battermann, Schuhmachernstr., Leer, Bremer Str. 42.

Kaufmännischer Angestellter

sucht Stellung im Büro. Leer bevorzugt. Schr. Angebote unter L 257 an die D.Z., Leer.

Jüngere Kontoristin
sucht auf sofort oder später Stellung. Schriftl. Angebote unter L 254 an die D.Z., Leer.

Zu mieten gesucht
Kleinst. Ehepaar sucht freundliche
Wohnung
mit Stallung. Schr. Ang. unter L 255 an die D.Z., Leer.

Zu vermieten
1-2 Zimmer
mit Küche, möbliert oder teils möbliert, zu vermieten. Schr. Angebote unter L 256 an die D.Z., Leer.

Gefunden
Geldbörse mit Inhalt
gefunden. Abzuholen bei Johann Rottinghaus bei Neuhof Gaswerk, Leer, Sajo-Innen-Str.

PALAST TIVOLI
THEATER LICHTSPIELE

Von Freitag bis einschl. Montag,
Sonntag Anfang 4.30 und 8.30 Uhr:

Fräulein
Ilse Werner, Mady Rab Hans
Leibelt, Erik Frey,
Egon Müller usw.

Dieser neue Ufa-Film schildert
den Lebenskampf eines jungen
Mädchens das im Haushalt
beschäftigt ist u. als Fräulein
manchen Kummer zu über-
winden hat, bis es zu seinem
wohlverdienten Glück kommt.

**Evl. spätere Heirat
nicht ausgeschlossen.**

Eisriesenwall.
Neueste Ufa-Woche.
Jugendliche haben Zutritt.

Sonnabend:
Nachmittags-Vorstellung
Anfang 5.30 Uhr.

Sonntag Jugendvorstellung:
Fräulein

Donnerstag, Freitag, Sonnabend,
Sonntag Anfang 4.30 und 8.30 Uhr:

Brigitte Horney,
Jochim Gottschalk

Eine Frau wie Du
nach d. Roman »Ich an Dich«.
Charlotte Susa, Hans Brause-
weiter, Albert Florath,
Hans Leibelt.

Ein neuer Film mit der
wundervollen Künstlerin
Brigitte Horney
in der Rolle einer Frau
die Glück und Leid an
sich erfahren muß.

Die deutsche Bergwacht.
Neueste Wochenschau
Jugendliche
haben keinen Zutritt

Sonntag Jugendvorstellung:
Unsterbliche Walzer

Großkundgebung
der NSDAP. Weener-Ems
am Freitag, dem 5. April
abends 8 Uhr, im Weinberg.

Es spricht der Reichsredner Parteigenosse **Rinkler**
(Berlin) über das Thema:

„Warum wir siegen“

Alle Volksgenossen werden hiermit eingeladen.
Für Parteigenossen ist die Teilnahme Pflicht.

Sturm 8/3
Dienst am 4. April fällt
aus. Antreten am 5. April,
20.15 Uhr, van Marf.

Der Uebergang über unseren
Privatweg ist hiermit verboten.
Fode Jellen,
Cassien Engelmann,
Klein-Hefel.

Nicht mehr nervös
sondern jugendlich
und elastisch, frei von
Angst- und Schwin-
delgefühl, nervösen
Reizzuständen,
hoch. Blutdruck usw.
Dazu verhelfen die geruchlosen
und wohl schmeckenden
Carito Kräuterpillen Dr. M. I.
Viele dankbare Urteile
Drogerie Drost, Leer, Hindenburgstraße

Bulle
Genauere Angaben über Abstamm.,
Leistung und Preis erbittet
Johann Parf, Barge bei Detern.

Zu verkaufen

Kraft Auftrages werde ich
heute, Donnerstag, den 4. April,
nachmittags 6 Uhr,

in der Janhenschen Gastwirt-
schaft, »Hofstaalboom«, in Loga
das unbankmäßige

Fleisch
einer Kuh
in passenden Stücken freiwillig
öffentlich verkaufen.

Leer. L. Winkelbach,
Berkelgeret.

Wiederverkäufer!
Schöne gelbl. Speiserüben
gibt ab
Lüfen, Loga, Auf 2888.

Speisewurzeln
und weiße
Futterwurzeln
abzugeben.

L. Schmid, Deenhufen.

Guterhaltene
Handelschulbücher
zu verkaufen.

Zu erfragen bei der D.F.Z. Leer.
Eine beste 24-jährige belegte
Sternkute

Mutter Brämienkute, zu verkauf.
L. Böning, Wymeer über Leer.

Junge **Kuh**
belegt am 24. Febr., ist verkauft.
Otto Mülder, Hamswehrum.

Verkaufe ig., Mitte April fab.
Kuh
B. G. Koppen,
Steringsehn II.

Zu verkaufen eine im Juni zum
zweiten Male kalbende
Stammkuh

Durchschnitt Fett 3,80 %.
Memming,
Sillkenborg bei Weener.

Zu verkaufen eine schwere fette
Kuh
Gerd Bantjes, Sübberde.

1 hochtragende Kuh
2 Kuhkälber

ein Monat alt, zu verkaufen.
Othhoff, Ihren.

2 Kuhkälber
zu verkaufen.
Ufferts, Altischwoog.

Stammkuhkalb
zu verkaufen.
W. Meyer, Klein-Hefel.

Ferkel
zu verkaufen.
Joh. Grünefeld, Nortmoor.

Habe ein
Kuhkalb
zu verkaufen.
Gerd Ficht, Hefeler-Forwerk.

Habe zwei im Januar belegte
junge
Weidelkühe

zu verkaufen.
Gerhard Berends,
Schwerinsdorf, Post Hefel,
Kreis Leer.

LOSE

Ziehung
1. Klasse
26. u. 27.
April.

Staatliche
Lotterie-Einnahme
Dauids
Emden

1/8 Los
RM. 3,-
1/4 Los
RM. 6,-

3. Deutsche Reichs-Lotterie

Erwarte in den nächsten Tagen
la Bilanzschalotten.
la Speisewiebeln
eingetroffen.
Ab. C. Dufes, Leer.

Verdunkelungs-
papier
wieder vorrätig.
D. H. Jopfs & Sohn
G. m. b. H.,
Leer

Wer gräbt 8 Ar Gartenland?
Zu erfragen bei der D.F.Z. in
Leer.

Denk an die Verdunkelung Eurer Wohnungen

Familiennachrichten

Ihre vollzogene Vermählung geben bekannt

Hans Demann
Wilhelmine Demann
geb. Buß
Leer, im April 1940.

Unsere am 2. April 1940 in Niepferhammrich vollzogene
Vermählung geben wir bekannt

Hinrich Neelen
Elisabeth Neelen
geb. Buhr

Gleichzeitig danken wir herzlich für erwiesene Aufmerk-
samkeiten.

Ihre Verlobung geben bekannt

Meta Sippen
Jan Maufen.
Ishloerfehjn April 1940 Beenhufet-Kolonie

Heisfelde, den 3. April 1940.
Stadt des Ansagens

Heute nacht verschied nach kurzem, schwerem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden, unsere liebe,
herzensgute Tochter, meine liebe Schwester, Enkelin
und Nichte

Marga Türk
in ihrem 10. Lebensjahre.
Sehr hart trifft uns dieser Schlag, doch des Herrn
Wille geschehe.

In tiefer Trauer bringen dies zur Anzeige
Gerhard Türk und Frau
geb. Sangen
nebst Schwester und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 6.
April, nachmittags 3 Uhr, von Ringstraße Nr. 75 aus
statt.

Nortmoor, den 3. April 1940.

Heute abend 6 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig
nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere
liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwe-
ster, Schwägerin und Tante

Harmina Dänekas
geb. Hessenius
in ihrem 79. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Johann Dänekas
nebst Kindern und allen Verwandten.

Die Beerdigung findet statt am Montagnach-
mittag um 12 1/2 Uhr.

Drierer, den 3. April 1940.



Gestern erhielten wir aus dem Feldlazarett in
Warschau die tieferschütternde Nachricht, daß mein
herzensguter, treusorgender Sohn, unser lieber Bru-
der, Schwager und Onkel, der

Gefreite
Heinrich Buskohl
Teilnehmer am Weltkrieg 1914/18
Inhaber des Eisernen Kreuzes
im Alter von 45 Jahren im Dienste für Führer, Volk
und Vaterland gestorben ist.

In stolzer Trauer
im Namen aller Angehörigen
Witwe G. Buskohl
geb. Voogd.

Gedenkfeier in der Kirche am Sonntag, dem 7.
April, vormittags 10 Uhr.

Nordenham, den 2. April 1940.

Der Herr über Leben und Tod nahm heute nach-
mittag um 3.00 Uhr nach langem, schwerem, mit
großer Geduld ertragenem Leiden meine herz-
gute Frau, meiner drei unmündigen Kinder treu-
sorgende Mutter, unsere gute Schwester, Schwägerin
und Tante

Alice Lühring
geb. Campen
im soeben vollendeten 36. Lebensjahre zu sich.
In tiefer Trauer
Wilhelm Lühring
z. Zt. auf See,
Agnes Lühring
Gerfrud Lühring
Willma Lühring
nebst allen Angehörigen.

Viel hat sie hier ertragen,
Ihr Leiden war lang und schwer,
Nun fühlt sie keine Klagen und Laster mehr.
Ihr Abend ist gekommen, vollendet ist
ihr Tun,
Wie wird sie bei den Frommen nun sanft
und selig ruhn.
Ruhe sanft gute Mutti.

Beerdigung am Sonnabend, dem 6. April, auf dem
Friedhof in Atens. Trauerandacht um 15 Uhr in der
Leichenhalle. Etwaige Kranzspenden dorthin erbeten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem Heimzuge unserer lieben Mutter
Gretjelina Geskedina Preuß, geb. Decker
sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
L o g a. Die Kinder.



Kriegerkameradschaft
Steinfelde
im NS-Wehrkriegerbund.

Wir erfüllen hiermit die
traurige Pflicht, das Ab-
leben unseres Kameraden
Albert Weinders
bekanntzugeben.

Seit 1909 gehörte er un-
serer Kameradschaft an. Er
diente beim Inf.-Regt. 78
in Emden, und war uns
stets ein treuer Kamerad.
Ehre seinem Andenken!
Der Kameradschaftsführer.

Antreten der Kameraden
zur Beerdigung am Sonn-
abend, dem 6. April 1940,
um 13.30 Uhr beim Ver-
tehrslokal.
Erscheinen ist Pflicht.

Ärzte-Tafel

Am Freitagnachmittag
und Sonnabendvormittag
keine Sprechstunden
Dr. Willfang, Emden
Gals, Nalen, Dhenarzi.
Morgen nachmittag
keine Sprechstunde
Dr. Barghoorn, Emden